IGKG SCHWEIZ
CIFC SUISSE
SVIZZERA

Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz
Schwanengasse 9 | 3011 Bern | +41 31 398 26 10 | info@igkg.ch | www.igkg.ch

Verkürzte Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EBA

Informationen für die kantonale Lehraufsicht, Ausbildungsbetriebe und Berufsfachschulen

Version: Mai 2025 | IGKG Schweiz

Inhalt

1	**Ausgangslage**	**3**
2	**Verkürzte Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EBA**	**3**
3	**Wechsel Ausbildungsstufe**	**3**
4	**Kantonale Lehraufsicht**	**3**
5	**Ausbildung im Betrieb**	**4**
5.1	Lernmedien Kaufleute EBA	4
5.2	Kompetenzabklärung und Ausbildungsplanung	4
5.3	Betriebliche Erfahrungsnote (BKN)	5
6	**Ausbildung in den überbetrieblichen Kursen ÜK**	**5**
7	**Betriebliche Abschlussprüfungen**	**5**
8	**Anhang 1: Qualifikationsprofil Kauffrau/Kaufmann EBA**	**6**
9	**Anhang 2: ÜK-Programm Kaufleute EBA**	**7**
10	**Anhang 3: Ausbildungsübersicht Kaufleute EBA**	**8**
11	**Anhang 4: Ausbildungsplan Kaufleute EBA**	**9**
12	**Anhang 5: Gesamtsystematik des Qualifikationsverfahrens Kauffrau/Kaufmann EBA**	**10**

1 Ausgangslage

Im Einvernehmen mit den Vertragsparteien kann die zuständige kantonale Lehraufsicht die berufliche Grundbildung verkürzen, wenn die lernende Person bereits über einen ersten Ausbildungsabschluss oder spezifisches Vorwissen verfügt. Der Ausbildungsbeginn bei einer verkürzten Grundbildung erfolgt direkt im zweiten Ausbildungsjahr. Die Ausbildungsdauer beträgt **mindestens 1 Jahr**.

Was gibt es zu beachten:

- Um eine verkürzte Grundbildung erfolgreich absolvieren zu können, sind eine hohe Leistungsbereitschaft und Motivation der lernenden Person erforderlich.
- Eine verkürzte Grundbildung bedeutet für den Ausbildungsbetrieb einen erhöhten Aufwand in der Ausbildungsbegleitung und Unterstützung der Lernenden.

2 Verkürzte Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EBA

Für eine verkürzte Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EBA gelten folgende Regelungen:

- In der verkürzten Ausbildung sind sämtliche Handlungskompetenzen des Qualifikationsprofils Kauffrau/Kaufmann EBA[1] zu erarbeiten;
- Der schulische sowie betriebliche Teil der Abschlussprüfungen entspricht jenem der regulären zweijährigen Grundbildung;
- Die beiden betrieblichen Kompetenznachweise (BKN 1 und 2) sowie die schulischen Erfahrungsnoten des ersten Ausbildungsjahres entfallen;
- In der verkürzten Ausbildung müssen alle 8 ÜK-Tage besucht werden. Die beiden ÜK-Kompetenznachweise sind bis spätestens nach ÜK 8 zu erarbeiten[2].

3 Wechsel Ausbildungsstufe

Ein Wechsel aus einer nicht abgeschlossenen beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ in eine verkürzte Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EBA ist aufgrund des spezifischen Vorwissens grundsätzlich möglich.

Was gibt es zu beachten:

- Die Vertragsparteien schliessen einen neuen verkürzten Lehrvertrag für Kauffrau/Kaufmann EBA ab und reichen diesen der zuständigen kantonalen Lehraufsicht ein.

4 Kantonale Lehraufsicht

Die kantonale Lehraufsicht prüft, ob die Voraussetzungen für eine verkürzte EBA-Ausbildung erfüllt sind. Im Rahmen der Verfügung legt sie zudem fest, welche Erfahrungsnoten aus dem ersten Ausbildungsjahr der EBA-Grundbildung dispensiert werden. Die kantonale Verfügung bildet die Grundlage für alle weiteren Schritte.

[1] Siehe Anhang 1: Qualifikationsprofil Kauffrau/Kaufmann EBA

[2] Siehe Anhang 2: ÜK-Programm Kaufleute EBA

Was gibt es zu beachten:

- Ein Wechsel der Ausbildungsstufe EFZ in Stufe EBA sollte **so früh wie möglich** erfolgen. Neben den Vertragsparteien übernehmen die zuständigen Berufsfachschulen eine zentrale Rolle in diesem Entscheidungsprozess.
- Im Hinblick auf den Einstieg in eine verkürzte EBA-Ausbildung ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit der zuständigen **kantonalen Kurskommission** der IGKG Schweiz erforderlich, um den Besuch der obligatorischen ÜK sicherzustellen.
- Ein Wechsel in eine verkürzte EBA-Ausbildung ist **nur bis zum 31. Juli möglich.** Danach umfasst die verbleibende Ausbildungszeit kein vollständiges EBA-Ausbildungsjahr mehr.
- Erfolgt der Wechsel **nach dem 31. Juli,** startet die lernende Person direkt **in das erste Ausbildungsjahr der regulären EBA-Grundbildung**.

5 Ausbildung im Betrieb

Berufsbildende informieren sich frühzeitig über die Anforderungen der betrieblichen Ausbildung Kaufleute EBA. Auf der Webseite der IGKG Schweiz kann hierfür der Leitfaden zur Ausbildung Kauffrau/Kaufmann EBA kostenlos heruntergeladen werden. Dieser dokumentiert Aufbau und Inhalt der Ausbildung im Betrieb, in den überbetrieblichen Kursen (ÜK) sowie im betrieblichen Teil des Qualifikationsverfahrens (QV). Der Leitfaden führt in alle verbindlichen Grundlagen ein und dient als Orientierungshilfe.

Was gibt es zu beachten:

- Die kantonalen Kurskommissionen der IGKG Schweiz bieten spezifische Schulungsmodule für die Ausbildung im Betrieb an. Informationen und Kursausschreibungen sind auf den jeweiligen Webseiten publiziert.

5.1 Lernmedien Kaufleute EBA

Sobald die kantonale Verfügung für eine verkürzte EBA-Ausbildung vorliegt, kauft der Betrieb die vorgegebenen «Lernmedien Kaufleute EBA» im Webstore der IGKG Schweiz.

Was gibt es zu beachten:

- Um die Laufzeit der gekauften Lernmedien auf ein Jahr anzupassen, informiert der Betrieb das Support-Team von Konvink per Mail an support@konvink.ch, dass die EBA-Ausbildung verkürzt stattfindet. Dabei ist zwingend die Lizenznummer der gekauften Lernmedien anzugeben.

5.2 Kompetenzabklärung und Ausbildungsplanung

Die Verkürzung einer Grundbildung erfordert eine sorgfältige Kompetenzabklärung sowie eine darauf abgestimmte individuelle Planung der betrieblichen Ausbildung.

1. Zu Beginn der Ausbildung führt die lernende Person eine Selbsteinschätzung anhand des Kompetenzrasters für das 1. EBA-Ausbildungsjahr durch.
2. Berufsbildner/in und die lernende Person besprechen gemeinsam die Ergebnisse der Selbsteinschätzung und legen fest, welche Handlungskompetenzen aus dem ersten Ausbildungsjahr noch mit den entsprechenden Praxisaufträgen erarbeitet werden müssen.

3. Die Praxisaufträge des 2. EBA-Ausbildungsjahres[3] müssen vollumfänglich erarbeitet werden.
4. Das Ergebnis der individuellen Ausbildungsplanung wird im Ausbildungsplan[4] festgehalten.

5.3 Betriebliche Erfahrungsnote (BKN)

Bei einem Wechsel in eine verkürzte Ausbildung per **Ende erstes Semester EFZ**, werden **3** Erfahrungsnoten zur betrieblichen Leistung der lernenden Person vergeben. Bei einem Wechsel in eine verkürzte Ausbildung per **Ende zweites Semester EFZ**, werden **2 Erfahrungsnoten** vergeben. Diese Erfahrungsnoten fliessen als betriebliche Kompetenznachweise (BKN) in das Qualifikationsverfahren ein.

Was gibt es zu beachten:

- Der/die Berufsbildner/in bewertet die betriebliche Leistung der lernenden Person (BKN) jeweils per Ende Semester.
- Die Bewertung erfolgt auf Basis standardisierter Beurteilungskriterien, welche auf Konvink verfügbar sind.
- Der/die Berufsbildner/in übermittelt die BKN-Note aus Konvink an die kantonale Datenaustauschplattform DBLAP2.

6 Ausbildung in den überbetrieblichen Kursen ÜK

Im Rahmen der verkürzten EBA-Ausbildung besucht die lernende Person alle 8 ÜK-Tage für Kaufleute EBA. Die ÜK finden regulär an sechs Tagen im Präsenzunterricht und an zwei Tagen in angeleiteten Selbstlernphasen statt.

Was gibt es zu beachten:

- Um frühzeitig die verbindlichen Termine für die ÜK zu erfahren, kontaktiert der Betrieb die zuständige kantonale Kurskommission der IGKG Schweiz.

7 Betriebliche Abschlussprüfungen

Lernende einer verkürzten EBA-Ausbildung absolvieren sowohl im schulischen als auch im betrieblichen Teil die regulären Abschlussprüfungen[5]. Im betrieblichen Teil der Abschlussprüfungen wird eine geleitete Fallarbeit als «Praktische Arbeit» eingesetzt. Dabei muss die kandidierende Person zeigen, dass sie fähig ist, die geforderten Tätigkeiten einer Kauffrau EBA /eines Kaufmannes EBA fachlich korrekt sowie bedarfs- und situationsgerecht auszuführen.

Was gibt es zu beachten:

- Die Praktische Arbeit dauert 40 Minuten zuzüglich 15 Minuten Vorbereitungszeit und wird von zwei Prüfungsexperten/Prüfungsexpertinnen durchgeführt. Während der Prüfung sind keine Pausen vorgesehen.
- Die Praktische Arbeit ist in drei Positionen unterteilt, die sich auf die Handlungskompetenzbereiche (HKB) a bis e beziehen.
- Die Beurteilung erfolgt auf Grundlage von standardisierten Beurteilungskriterien.

[3] Siehe Anhang 3: Ausbildungsübersicht Kaufleute EBA

[4] Siehe Anhang 4: Ausbildungsplan Kaufleute EBA

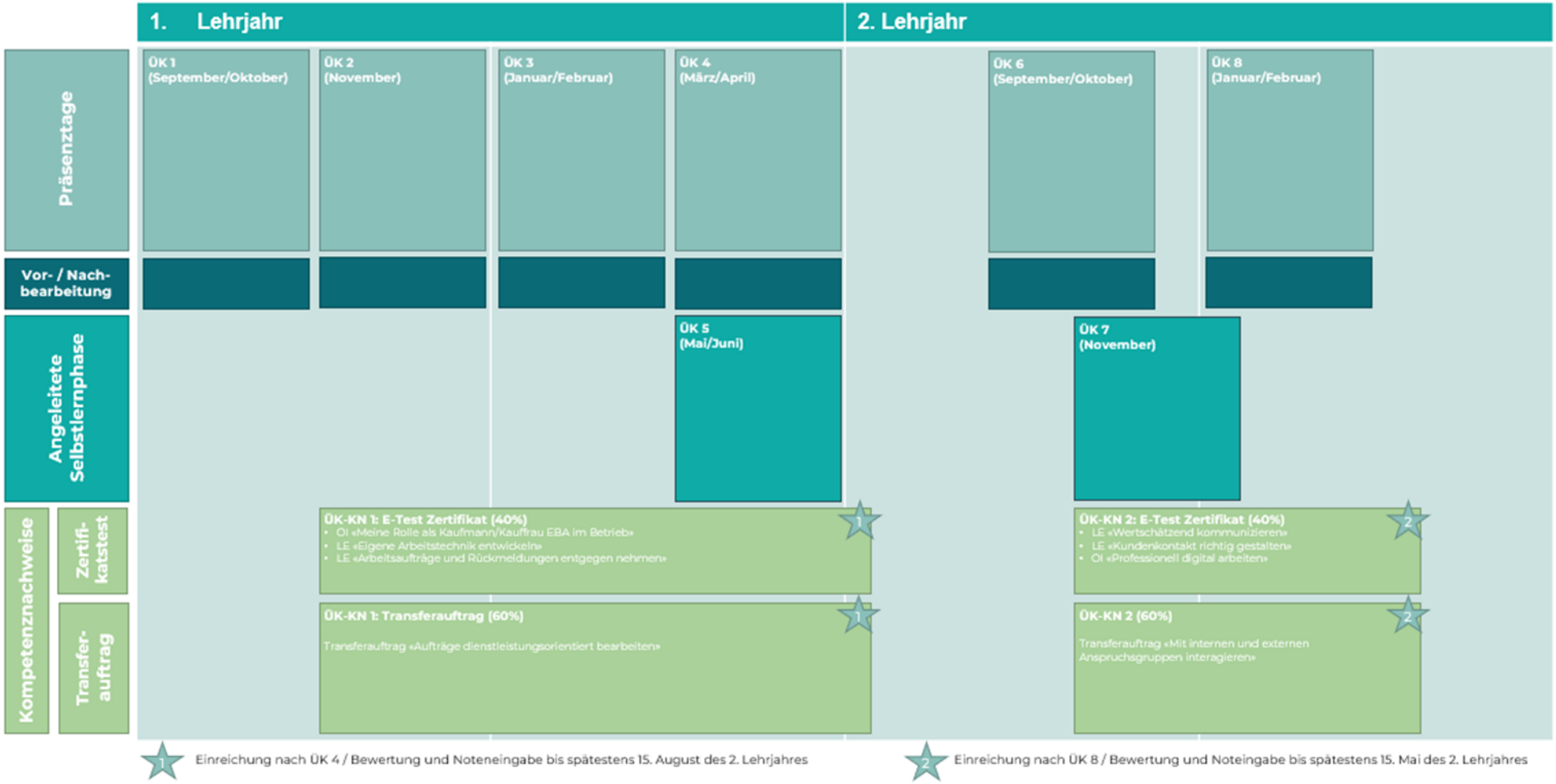
[5] Siehe Anhang 5: Gesamtsystematik des Qualifikationsverfahrens

Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz
Schwanengasse 9 | 3011 Bern | +41 31 398 26 10 | info@igkg.ch | www.igkg.ch

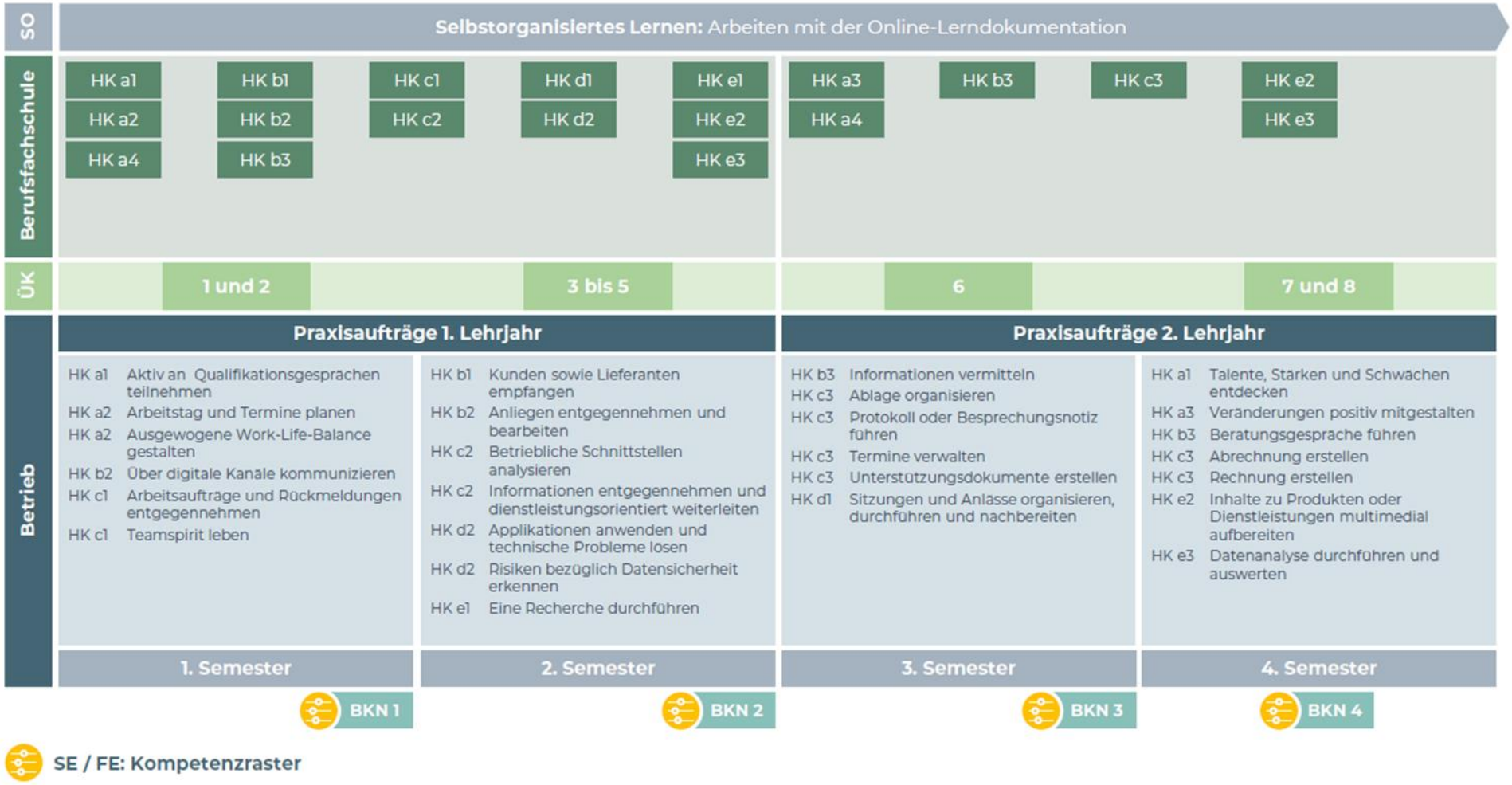
8 Anhang 1: Qualifikationsprofil Kauffrau/Kaufmann EBA

Handlungskompetenz-bereiche		Handlungskompetenzen			
a	Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung	**a1**: Kaufmännische Kompetenzentwicklung überprüfen	**a2**: Eigene Arbeiten im kaufmännischen Arbeitsalltag organisieren	**a3**: Mit Veränderungen im kaufmännischen Arbeitsbereich umgehen	**a4**: Grundlegende gesellschaftliche und politische Themen im Handeln einbeziehen
b	Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen	**b1**: Kunden sowie Lieferanten empfangen	**b2**: Anliegen von Kunden sowie Lieferanten entgegennehmen und bearbeiten	**b3**: Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden sowie Lieferanten führen	
c	Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen	**c1**: In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten	**c2:** Schnittstellen in betrieblichen Prozessen unter Anleitung betreuen	**c3**: Kaufmännische Unterstützungsprozesse umsetzen	
d	Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen	**d1**: Sitzungen und Anlässe organisieren	**d2**: Applikationen im kaufmännischen Bereich anwenden		
e	Aufbereiten von Informationen und Inhalten	**e1**: Informationen gemäss Auftrag recherchieren	**e2**: Betriebsbezogene Inhalte aufbereiten	**e3**: Betriebsbezogene Daten auswerten und aufbereiten	

9 Anhang 2: ÜK-Programm Kaufleute EBA



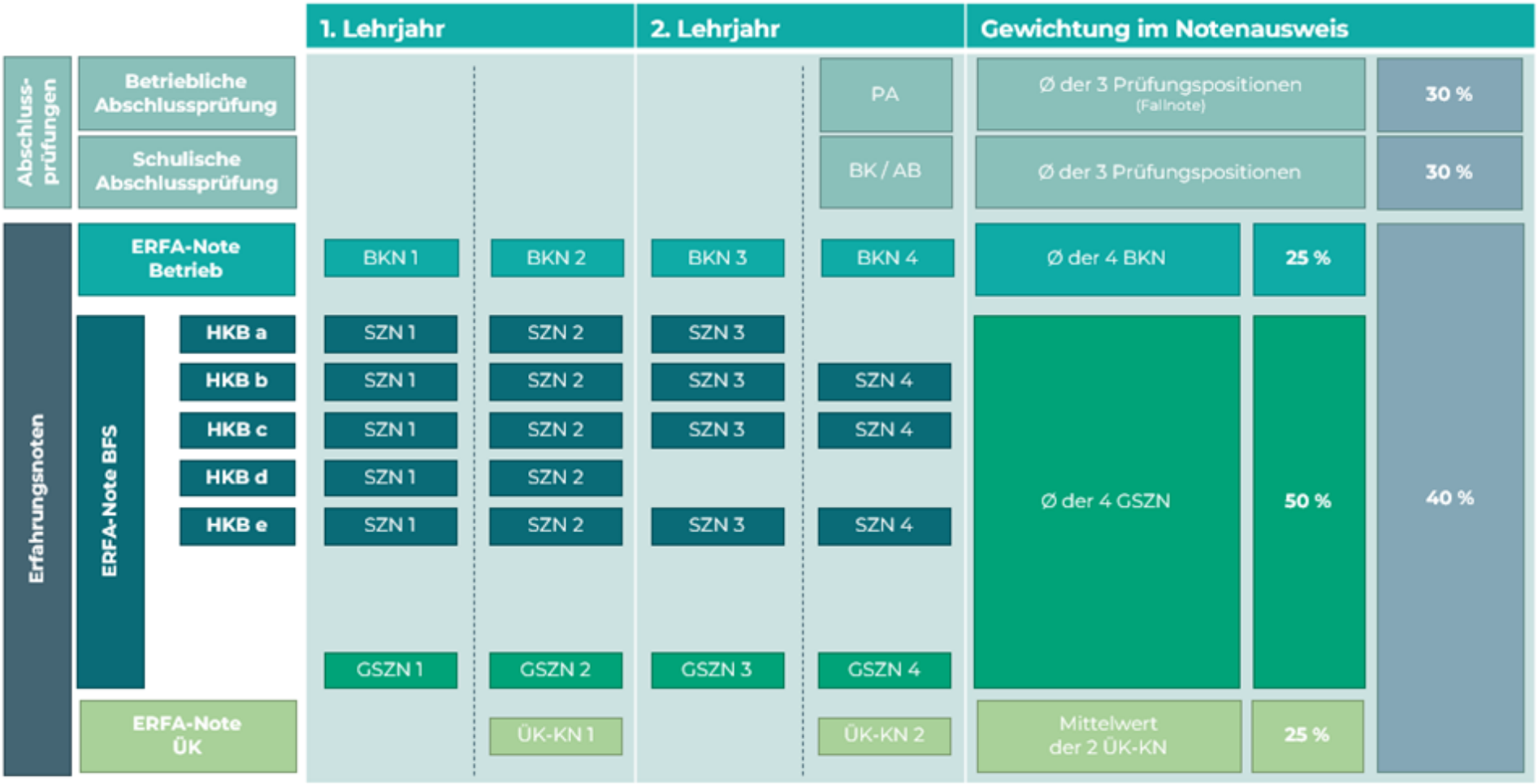
10 Anhang 3: Ausbildungsübersicht Kaufleute EBA



11 Anhang 4: Ausbildungsplan Kaufleute EBA

		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr			
Praxisauftrag	**Plan**	**Sem 1**	**Sem 2**	**Sem 3**	**Sem 4**	**zu erledigen bis**	**Abteilung/zuständige Person**
Handlungskompetenzbereich A - Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung							
a1 Aktiv an Qualifikationsgesprächen teilnehmen	1	x					
a1 Talente, Stärken und Schwächen entdecken	4				x		
a2 Arbeitstag und Termine planen	1	x					
a2 Ausgewogene Work-Life-Balance gestalten	1	x					
a3 Veränderungen positiv mitgestalten	4				x		
Handlungskompetenzbereich B - Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen							
b1 Kunden sowie Lieferanten empfangen	2		x				
b2 Anliegen entgegennehmen und bearbeiten	2		x				
b2 Über digitale Kanäle kommunizieren	1	x					
b3 Informationen vermitteln	3			x			
b3 Beratungsgespräche führen	4				x		
Handlungskompetenzbereich C - Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen							
c1 Arbeitsaufträge und Rückmeldungen entgegennehmen	1	x					
c1 Teamspirit leben	1	x					
c2 Betriebliche Schnittstellen analysieren	2		x				
c2 Informationen entgegennehmen und dienstleistungsorientiert weiterleiten	2		x				
c3 Ablage organisieren	3			x			
c3 Abrechnung erstellen	4				x		
c3 Protokoll und Besprechungsnotizen führen	3			x			
c3 Rechnung erstellen	4				x		
c3 Termine verwalten	3			x			
c3 Unterstützungsdokumente erstellen	3			x			

12 Anhang 5: Gesamtsystematik des Qualifikationsverfahrens Kauffrau/Kaufmann EBA



Legende:
BKN = Betrieblicher Kompetenznachweis
HKB = Handlungskompetenzbereich
PA = Praktische Arbeit
BK/AB = Berufskenntnisse/Allgemeinbildung
SZN = Semesterzeugnisnote
GSZN = gesamthafte Zeugnisnote